

"Wenn die Verbrechen sich häufen, werden sie unsichtbar!"

So urteilte bereits Bertolt Brecht auf einer Pariser Konferenz im Juni 1933 im Bezug auf das NS-Regime. Doch leider muss mensch feststellen, dass dieses Phänomen auch heute immer noch aufzufinden ist.

Die Geschehnisse rund um den diesjährigen Geburtstag des Neonazitreffs Club 88 in Neumünster begannen am 27.9.08 und endeten am 6.10.08 mit der Behauptung der Lokalzeitung „Holsteinischer Courier“, dass eigentlich gar nichts passiert sei. Zum 27.9. wurde zu einer Großdemonstration gegen den Club 88 mobilisiert, die mit rund 800 TeilnehmerInnen eine der größten antifaschistischen Demonstrationen während des bisher zwölfjährigen Bestehens des Club 88 war. Nachdem bereits im letzten Jahr ca. 600 Menschen zur antifaschistischen Demonstration samt abendlichem Festival kamen, wurde dieser Erfolg dieses Jahr noch ein wenig ausgebaut. Die Demonstration verlief vollständig ungestört jeglicher Naziprovokationen und führte durch die Innenstadt und endete auf dem Großflecken mit einer Abschlusskundgebung. Wie im vergangenen Jahr wurde die Demonstration von einem Vorbereitungskreis verschiedener autonomer Antifa-Gruppen aus Schleswig-Holstein organisiert, und vom „Bündnis gegen Rechts Neumünster“ unterstützt. Das Spektrum der TeilnehmerInnen war deutlich größer als 2007, so beteiligte sich u.a. die Jüdische Gemeinde Pinneberg, alle

104 Delegierten des Landesparteitages der Linken und viele SchülerInnen und BürgerInnen aus Neumünster. Schon während des Verlaufs stellte sich heraus, dass an diesem Tag der Club-Geburtstag nicht stattfinden würde, so dass bereits auf der Demo zu Protesten am 4.10 aufgerufen wurde.

Der 27.9. war trotz oder auch wegen der ausgefallenen Nazifeier ein Erfolg für die antifaschistische Bewegung in Neumünster. Die gute Beteiligung zeigt, wie präsent das Problem Club 88 bei vielen Leuten immer noch ist und es zeigt auch, dass die Anstrengungen vom letzten Jahr Früchte getragen haben, denn dieser Mobilisierungserfolg muss auch mit der kontinuierlichen antifaschistischen Arbeit in NMS und der, wieder besser gewordenen Zusammenarbeit zwischen autonomen und bürgerlichen AntifaschistInnen, begründet werden. Dass Polizei und Presse von nur 300 DemoteilnehmerInnen sprechen, zeigt einmal mehr, dass es politischer Wille ist, aktiven AntifaschistInnen den Wind aus den Segeln zu nehmen und sie zu diskreditieren. Leider wurde dieser Erfolg die Woche darauf etwas getrübt, was zeigt das weiteres Handeln dringend nötig ist, denn es kam ja noch der 4.10. ...

Who is who - *1 Pascal Micheel (Wirtssohn/Neonazi), *2 Wolfgang Tiemann (Pächter) vor der Titanic



*3 Wolfgang Tiemann, *4 Horst Micheel (Wirt der Titanic) auf Club88-Demo am 24.11.07

Für diesen Tag wurde kurzfristig eine Kundgebung am frühen Nachmittag auf dem Großflecken und eine Gegenveranstaltung unter dem Motto „Disco beats Club 88“ für den Abend in der AJZ organisiert. An der Kundgebung nahmen trotz kurzer Mobilisierungszeit noch rund 40 AntifaschistInnen teil. Die verteilten Flugblätter und Redebeiträge stießen auf großes Interesse bei den einkaufenden Passanten.

Am frühen Abend begannen die rund 120 Nazis vor dem Club 88 mit ihrer Jubiläumsfeier. Für diese hatte die Stadt Neumünster wie im vergangenen Jahr strenge Auflagen erlassen. So durften z.B. nur 80 Nazis in den Club 88 hinein. Um dieses zu umgehen, hatten die Nazis gegenüber der Grund- und Hauptschule eine Kundgebung angemeldet. Durch die starke Polizeipräsenz wollte aber wieder keine so richtige Feierstimmung bei den Nazis aufkommen. Bis hierhin sah also alles, gemessen an den Zuständen der vergangenen Jahre und dem Normalzustand in dieser Stadt, noch recht gut aus. Die Party in der AJZ war recht gut besucht, wenn auch eine Spontandemonstration, auf Grund der sehr späten Kenntnisnahme von der Nazi-kundgebung, nach wenigen hundert Metern von der Polizei aufgelöst wurde.

Gegen 22 Uhr begaben sich dann plötzlich ganze Autokonvois mit rund 80 Nazis vom Club 88 zur Titanic, um dort an einem vorher geplanten Liederabend mit zwei bekannten Naziliedermachern teilzunehmen. Da für die Titanic, obwohl deren rechtsextremer Hintergrund nun auch nicht erst seit gestern bekannt ist, keine Auflagen galten konnte diese Feier ohne Probleme stattfinden. Obwohl sich die BesucherInnen der AJZ nun plötzlich einer deutlichen Überzahl Nazis gegenüber sahen, wurde die Veranstaltung in der AJZ bis 0:30 Uhr durchgeführt und sicher beendet.

Mit einem Liederabend in einer Kneipe direkt in der Innenstadt haben die Naziakti-

vitäten in Neumünster wieder einmal einen negativen Höhepunkt erreicht, die Betreiber und Gäste der Titanic ihre Masken endgültig fallen lassen und sich klar als Neonazis positioniert.

Wer noch gedacht hätte der Holsteinische Courier würde seine Pflicht der Informationsverbreitung nachkommen und einer angeblich auch vom Holsteinischen Courier gewollten breiten Protestbewegung gegen Neonazis- „Munition“ gegen die Titanic liefern, also ausführlich über die Geschehnisse informieren, wurde enttäuscht. Am Montag war im Holsteiner Courier lediglich zu lesen, dass knapp vierzig Nazis unter Polizeibewachung lediglich im Club 88 gefeiert hatten. Der Liederabend in der Titanic fiel vollständig unter den Tisch, obwohl das „Bündnis gegen Rechts“ bereits Sonntagmittag in einer Pressemitteilung ausführlich über das Geschehen berichtete.

An dieser Stelle mal eine kleine „Fußnote“ zu den Zahlen. Seit Jahren scheint es Tradition zu sein, das von Presse, Stadtverwaltung und Polizei die Zahl teilnehmender Nazis an Club 88-Feiern teilweise auf bis zu ein Fünftel der tatsächlichen Zahlen heruntergespielt werden. AntifaschistInnen müssen sich dann noch dem Vorwurf gefallen lassen, das Naziproblem zu übertreiben.

Wer das Problem aber immer klein zu reden versucht, hat auch keine Chance, ein Problembewusstsein in Neumünster zu schaffen, um das Ziel zu erreichen, das kein Nazi mehr in Neumünster irgendwas zu feiern hat. Es wäre jedoch genauso falsch, die Naziszene in Neumünster als übermächtig anzusehen. Gegen die Titanic hat sich in den vergangenen Monaten endlich eine ernst zu nehmende Kampagne entwickelt, die mit vielfältigen Aktionen den Nazis das Leben fortlaufend erschwert. Wir sind uns sicher, dass diese Aktionen noch ausbaufähig sind und eine Schließung der Titanic zusammen und mit vereinten Kräften zu erreichen ist.

[V.i.S.d.P. Karl Böchel, Altonaer Str. 119]

Nazistrukturen aufdecken, Naziläden dichtmachen!

*** Antifaschistische Aktion Neumünster ***
antifa_NMS@live.de